

Der Pakt gegen den Papst- Autorenlesereise mit Andreas Englisch

- Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Eine absolut neue Art der Buchpräsentation erwartete die Mitreisenden unserer Sonderreise vom 3.-6.11.21. Der Vatikan-Insider, Journalist und Autor Andreas Englisch präsentierte live und während einer wunderschönen Flussreise an Bord der luxuriösen MS Esprit seinen Bestseller „Der Pakt gegen den Papst - Franziskus und seine Feinde im Vatikan“. Seit drei Jahrzehnten lebt er in Rom und gilt als einer der bestinformierten Journalisten im Vatikan. Andreas Englisch ist ein gefragter Talkshowgast und Interviewpartner, seine Bücher über den Vatikan, die katholische Kirche und Papst Franziskus wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

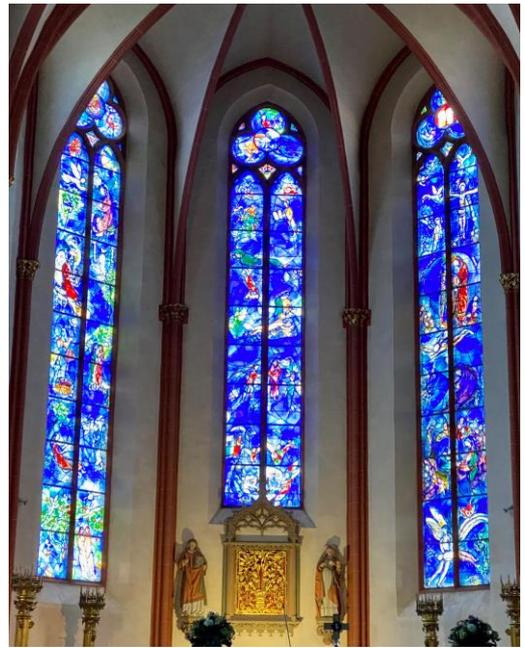


Andreas Englisch war es auch, der mehrere Monate vor dem Rücktritt Benedikts, diese bis dahin unvorstellbare Möglichkeit zur Sprache brachte. Indizien zu dieser damals sehr mutigen Vermutung, liefert sein neuestes Buch, ebenso wie zahlreiche spannende Details rund um die Fehde zwischen Papst Franziskus und großen Teilen seiner Kurie. In zwei interessanten Gesprächsrunden erzählte Andreas Englisch in seiner unnachahmlichen und kurzweiligen Art über seine Zeit im Vatikan und sein interessantes Hintergrundwissen.

Aber zuvor – nach einer angenehmen Busfahrt von Hamburg nach Frankfurt, durften die Teilnehmer der Reise erst einmal die exklusive Atmosphäre auf der MS Esprit genießen. Wunderschöne Kabinen und sehr freundliches Personal empfingen uns. Den Abend erfreuten wir uns an einem Welcome-Cocktail, der hochwertigen Gastronomie und netten Gesprächen mit den Mitreisenden. Die MS Esprit verließ Frankfurt – die beleuchtete Stadt bot viele Fotomotive.

Am Morgen erreichten wir Speyer. Während eines geführten Stadtrundgangs zeigte man uns die vielen Sehenswürdigkeiten der Bistumsstadt. Im Mittelpunkt steht der Dom zu Speyer. Kirche, UNESCO-Welterbe und Wahrzeichen Speyers zugleich! Zwischen 1024 und 1030 wurde der Dombau begonnen. 1061 war der größte Kirchenbau der damaligen Welt fertig und der Dom geweiht. 1981 wurde der romanische Kirchbau in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Bei einer Innenbesichtigung erfuhren wir viel über den Dom zu Speyer. Auch das Judenbad gehört dem UNESCO-Weltkulturerbe an. Nach so viel Kultur muss auch Entspannung in der historischen Fußgängerzone sein. Die eingefrorenen Finger wärmt man am Besten an einer Tasse heißen Kakao.

Am Nachmittag freute wir uns dann auf Andreas Englisch. Bei Kaffee und Kuchen, gemütlich in der Panorama-Lounge der MS Esprit, unterhält er uns zum ersten Mal mit seinem unglaublichem Wissen über den Vatikan und seine Päpste. Andreas Englisch begleitete seit Papst Johannes Paul II. alle Päpste auf ihren Dienstreisen in alle Welt und hat direkten Zugang zu vielen Entscheidungsträgern im Vatikan.



Mit Mainz erwartete uns am folgenden Tag die zweite Bistumsstadt. Auch hier hatten wir die Gelegenheit die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt kennenzulernen. Der Hohe Dom St. Martin zu Mainz ist von Weitem sichtbar und prägt die Silhouette von Mainz. Der zu den Kaiserdomen zählende Bau ist in seiner heutigen Form eine dreischiffige romanische Basilika mit sowohl romanischen als auch gotischen und barocken Elementen. Bekannt ist natürlich auch das Gutenberg-Museum, in dem noch heute den Besuchern die alte Handwerkskunst des Buchdruckes vorgeführt wird. Mainz bietet eine wunderschöne historische Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern.



Mein persönliches Highlight war die Kirche St. Stephan, welche - durch seine von dem Maler Marc Chagall gestalteten Fenster- Berühmtheit erlangte.

Marc Chagall besitzt einen unverwechselbar eigenen Stil. Mit den Fenstern wollte der Künstler ein Zeichen schaffen für die deutsch-französische Freundschaft, Völkerverständigung und Frieden. Alles, was er malt, ist zutiefst hintergründig. Am Besten, man hört sich die professionelle Erläuterung per Audio-Guide an oder erwirbt ein Buch, in dem alle Chorfenster ausführlich (Engel, Schöpfung, Paradies, Christus...usw.) erläutert werden. Unvergessen bleibt die Farbe „blau“.

Nach einer ausführlichen Besichtigung kehrten wir zurück zum Schiff. Am Nachmittag gab es zum zweiten Mal Hintergrund-Storys von Andreas Englisch. Er faszinierte mit seinen zahlreichen Anmerkungen zum aktuellen Geschehen in Rom. Eine Lesung mit Andreas Englisch ist eigentlich keine richtige Lesung, sondern die Anreicherung von Geschichten und Erlebnissen seiner 30-jährigen Präsenz im Vatikan. Im Anschluss signierte er ein persönliches Exemplar seines neusten Bestsellers und gesellte sich für Fragen und Gespräche zu den Zuhörern. Am Abend erwartete die Gäste dann mit dem Gala Dinner der kulinarische Höhepunkt der Reise.



Trotz Corona ist Reisen möglich und es war eine unkomplizierte Flusskreuzfahrt mit vielen schönen Erlebnissen.

Vielleicht werden wir Andreas Englisch im Rahmen einer anderen Reise einmal in Rom besuchen..... ich würde mich freuen!